

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 232.

Sonnabend den 19. August.

1848.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar 1849 ausscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Ersagmänner ist die gesetzliche Wahl zu veranstalten. Von dieser sind nach §. 73 z. der allgemeinen Städteordnung unter andern auch diejenigen Bürger auszuschließen, welche sich mit Abentrichtung von Landes- und Gemeindeabgaben ganz oder theilweise länger als zwei Jahre im Rückstande befinden. Es werden daher hiermit dergleichen Abgaben-Restanten zu der sofortigen Berichtigung ihrer Abgaberrückstände bei Verlust ihres Wahlrechts für gegenwärtige Wahl aufgefordert.

Leipzig den 11. August 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Ueber Arbeit und Geld.

Zum weitem Verständniß des in Nr. 227 enthaltenen Aufsatzes über „Schutz der nationalen Arbeit“ mögen folgende leicht faßliche Sätze vielleicht nicht unwillkommen sein.

Aller Besitz einer Nation, er bestehe nun in Häusern, Waaren oder sonst etwas, ist das Product seiner Arbeit. Handel ist der Austausch dieser Producte seiner Arbeit.

Geld ist im Handel nicht das Tauschmittel, sondern nur dessen Repräsentant; es ist also ebenfalls nur eine Waare.

Die irrthümlichen Ideen, die leider über Geld und Geldverhältnisse noch so allgemein verbreitet sind, führen zu den unrichtigsten Schlüssen über das wahre Wesen des Wohlstandes einer Nation und veranlassen die vielen, zwar meist wohlgemeinten, aber immer fehlschlagenden Versuche, den Reichthum eines Staates auf künstlichem Wege zu vermehren. Zu solchen Versuchen gehören auch die Schutzzölle.

Wir hören immer als Hauptargument der Schutzzollpartei anführen, daß, wenn wir alle Waaren im Lande selbst erzeugen, wir dadurch so viel Geld ersparen, als wir dem Auslande für einzuführende Waaren zu bezahlen hätten.

Geld ist aber, wie eben angeführt, nur ein eingebildeter Werth und repräsentirt nur ein gewisses Maas von Arbeit, wie jede andere Waare; also sparen wir nichts, wenn wir es einseitig im Lande behalten wollen. Ein Verlust würde es nur sein, wenn wir es ohne Gegenwerth ausgeben, oder, wie im erwähnten Aufsatz sehr richtig angeführt wird, wenn wir dafür weniger Arbeit eintauschen; ob die Arbeit im Lande selbst oder auswärts erzeugt wird, kommt dabei nicht in Betracht. Der Gewinn wird immer Dem bleiben, der z. B. für seine 4 Tage Arbeit das Product von 5 Tagen eintauscht.

Dieser Austausch von Arbeit ist die alleinige Quelle des Wohlstandes einer Nation; ihn erleichtern heißt die Arbeit vermehren, während jede Beschränkung in dieser Richtung sie nur vermindern oder erschweren kann.

Es folgt von selbst aus dem oben Gesagten, daß wir Producte unserer Arbeit nicht ausführen können, wenn wir dagegen nicht andere einführen.

In allen diesen Wechselwirkungen sind die einfachsten Principien herrschend; die nur durch die irrthümlichen Ansichten, die seit Jahrhunderten über diesen Gegenstand geltend waren, so in Verwirrung gebracht worden sind, daß sie den meisten und namentlich den Arbeiterclassen ganz unklar und unverständlich geworden sind. Wir müssen es der Freihandelspartei besonders in England Dank wissen, daß sie die Aufmerksamkeit wieder auf diese einfachen Principien zurückgeführt hat; nur wenn sie im Auge behalten werden, kann man zu richtigen Schlüssen für Handels- und Industriegesetzgebung gelangen.

#

Neuschönefeld

wächst nicht nur sehr schnell an Umfang und Einwohnerzahl, sondern auch an innerer Kräftigkeit und Gesinnungstüchtigkeit. Es sind dort die Gemeinderathssitzungen öffentlich, es giebt ein reges und bewusstes Gemeindeleben, einen gut geleiteten Vaterlandsverein, eine zahlreiche und wohlorganisirte Communalgarde, schöne Anfänge von Industrie; kurz dieser Ort dürfte sehr bald als würdige Vorstadt der Centralstadt Leipzig betrachtet werden können. Der Einfluß von Männern, wie Lampe und Harkort, kann nur ein wohlthätiger sein und diesem Einflusse hat man auch das schnelle Gedeihen des kaum erst entstandenen Dorfes meist zu verdanken. Der 6. August, dieser Wendepunct der deutschen Geschichte ging auch in Neuschönefeld nicht spurlos vorüber, die Communalgarde daselbst, über 200 Mann stark, feierte Nachmittags mit einem dreimaligen Hoch auf den Reichsverweser und die deutsche Einheit und auf den König von Sachsen, welcher zuerst die Centralgewalt vollständig anerkannt, unter Schwenken der von Madame Kobran zum Geschenk empfangenen deutschfarbigen Fahne diesen Tag der deutschen Wiedervereinigung. Der Hauptmann Rübner hatte für einen zaubermäßig entstandenen Tanzsalon gesorgt, und unter herzlichster Verbrüderung und gesitteter Lustbarkeit verging der schöne Tag. Der Commandant Dertel und die Zugführer Harkort und Kupfer trugen gleichfalls viel zur Verschönerung des Festes bei. Je seltener in Dorfschaften ein politischer Takt gefunden wird, um so anerkennenswerther ist er da, wo er sich findet. T—ch.

Nur die Eintracht macht uns stark, Nur die Eintracht führt zum Ziele.

In der scandalösen Sitzung der Deutschen Nationalversammlung am 8. August sagte der Vicepräsident v. Soiron sehr richtig, (D. A. Z. Nr. 225) und alle wahren Patrioten werden damit einverstanden sein:

„Das Deutsche Volk hat uns hergesandt, ihm Frieden und Beruhigung zu geben und die Grundlagen zu errichten für eine glückliche Zukunft desselben. Dieses Ziel werden wir nur erreichen, wenn wir uns in Versöhnung die Hand bieten und uns vereinen zu gemeinschaftlichem einträchtigen Handeln. Eine unpatriotische Handlung ist es, die zur Erreichung dieses Zieles nöthige Eintracht zu stören.“

Und Vaterlandsverrätther, — kann man hinzusetzen — Verrätther an dem Deutschen Volke, Verrätther an der Zukunft Deutschlands sind alle Diejenigen, die im Interesse einer Partei, nicht im Interesse des Gesamtvaterlandes handeln, indem sie Uneinigkeit und Unfrieden predigen, während nur Einigkeit zu dem Ziele führen kann, das wir für Deutschland im wohlverstandenen Interesse desselben erstreben.

+

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.